

Man tirfft sich immer zweimal und dann...

NejixTenten

Von Ne-ju

Kapitel 6: Ist denn nun mal Frieden?

Hj^^

Sorry das ich jetzt erst wieder ein neues Kapi hochlade^^
hätte in letzter zeit ne Menge zu tun^^
Ich hoff aber es gefällt euch trotz allem

Ach ja und ich möchte mich bei allen bedanken das ihr alle so liebe und viel Kommis
mir beim letzten Kapitel da gelassen habt echt total lieb von euch
knuddel

*

Tenten lief durch die Straßen von Konoha und einzelne Tränen liefen ihr übers Gesicht. Langsam beruhigte sie sich wieder, oder besser gesagt hatte sie einfach nicht mehr die Kraft weiter Herz zerreißend zu weinen, während sie lief.

Die junge Frau lief ohne auch nur einmal halt zu machen, ohne auch nur kurz ihr Tempo zu verringern. Sie lief ohne auf die Schreie eines jungen Mannes zu hören, der ihr hinter her lief um mit ihr zu Reden oder um sie vielleicht wieder bloß zu stellen.

„Tenten warte!“

Neji holte sie immer mehr ein und dann plötzlich wurde sie am Handgelenk gefasst und nicht grade sanft herum gerissen.

Tenten sah in zwei weiß, kalte Augen, die das Wort „Gefühl“ nicht kannten genau so wenig wie der Besitzer, dem die Augen gehörten.

Schnell schaute sie weg auf den Boden.

„Pack mich nicht an!“ Fauchte sie ihren Verfolger an und versuchte sich los zu reißen, jedoch vergeblich... Neji war um einiges stärker als sie.

„Jetzt hör mir doch mal zu.“

„Nein, das tu ich nicht. Jetzt werde ich DIR mal ein paar Takte erzählen. Du bist ein gefühlloser, kalter Idiot. Ich werde wieder verschwinden. Ich verschwinde aus deinem Haus, aus dem Dorf und komm sicher nicht wieder. Dann bist du mich endlich los.“

„Aber...“ er sah sie leicht verwirrt an. Neji Hyuga war es nicht gewohnt angeschrien und beleidigt zu werden. Und die Frau, die nun vor ihm stand war nicht die Tenten, die

er kannte, die Tenten von damals würde nie so auf ihn einbrüllen.

„Neji“ Tentens Stimme zitterte und durch das Weinen hatte sie, sie nicht mehr unter Kontrolle, „Ich hab es satt Neji.“

Sie sah auf und blickte wieder in die weißen Augen ihres Gegenübers. Dieses Mal schaute sie nicht weg und hielt seinem Blick stand.

„Ich versteh dich nicht.“ traurige, rehbraune Augen blickten Neji entgegen, und er nahm kurz ein Stechen in der Brust war.

Tenten sprach leise weiter und versuchte ihre Stimme unter Kontrolle zu kriegen.

„Mal bist du total nett zu mir, lässt mich bei dir wohnen, geht's mit mir einkaufen, so als wenn nie was geschehen wäre und dann im nächsten Augenblick bist du das größte, egoistischste Arschloch ohne Gefühle das ich je kennen lernt hab.“

Wieder lief ihr eine Träne übers Gesicht und sie merkte wie Neji langsam seinen Griff um ihr Handgelenk löste und sie einfach nur ansah.

Tenten könnte in seinen Augen versinken aber sie beherrschte sich. Sie hatte einen Entschluss gefasst und wollte ihn nun auch in die Tat umsetzen.

„Weißt du Neji, du bist nicht der einzige, der hassen kann.“

Mit diesen Worten lies sie ihn stehen und verschwand hinter der nächsten Kurve.

In Neji folgen die Gedanken in seinem Kopf nur so Achterbahn.

>Ich weiß, dass ich nicht der einzige bin der hassen kann... hasst sie mich auch. < überlegte er fiebrig. >Sie hat gesagt sie will gehen... das Dorf verlassen...aber was ist das für ein Stechen? < Seine Hand ballte sich zu einer Faust und er lief los. In dieselbe Richtung, in die auch Tenten grade verschwunden war.

Tenten stand währenddessen schon vor der Haustür zu Nejis Haus.

>Toll< dachte sie ärgerlich >nun steh ich hier ohne Hausschlüssel. Rein theoretisch könnte ich ja die Tür eintreten...<

Während sie weiter mit dem Gedanken spielte die Tür einfach ein zu treten erreichte nun auch Neji sein Haus.

„Tenten hör mir bitte mal zu“ er war leicht außer Atem.

„Neji schließ bitte die Tür auf.“ sagte sie ruhig, versuchte einen ruhigen Ton bei zu behalten und ignorierte einfach das er sie eben darum gebeten hatte ihr zuzuhören.

„Erst kommst du mal wieder runter und hörst mir zu. Eher mache ich gar nichts.“ gab Neji zickig zurück. Es war für ihn aber auch eine Frechheit das jemand ihn erst anschrie, dann beleidigte und ihn dann einfach auf der Straße stehen lies.

„Neji, es ist mir egal was du zu sagen hast“ nun fauchte sie ihn wieder an, „schließ einfach nur diese Tür auf oder ich trete sie ein.“

Es waren ein paar Leute an der Straße stehen geblieben und beobachteten nun das Geschehen, weil dies dem Hyuga nun doch sehr peinlich war, schloss er kurzer Hand die Tür auf.

Tenten stürmte sofort ins Bad holte dort all ihre Sachen raus und marschierte dann ohne weitere Notiz von Neji zu nehmen, der nun ihm Hausflur stand, ins Schlafzimmer.

„Tenten, das ist doch kindisch. Können wir das denn nicht wie Erwachsene klären?“

versuchte er verzweifelt sie zu beruhigen. Noch nie hatte er jemanden so wütend gesehen und das schlimmste war, sie war nicht wütend auf irgendein Idioten... nein sie war so wütend auf ihn.

„Neji, wie du sehen kannst ich regle das grade wie eine Erwachsene. Der Einziger der hier kindisch ist, das bist du. Wenn du mich so ätzend findest und ich für dich einfach nur ein Klotz am Bein bin ja dann sag es doch einfach und nicht erst dann wenn einer deiner tollen Kumpels da ist.“ Sie riss energisch die Schublade auf um ihre Sachen raus

zu holen. Diese wollte sie dann in ihrem Koffer verstauen was sich aber, als sie sich umdrehte, als schwierig erwies. Neji hatte den Koffer zu geklappt und sich darauf gesetzt und schaute sie nun wieder mit seinem eiskalten Blick an.

„Tenten, lass uns in Ruhe darüber reden und nichts überstürzen.“

Die junge Frau, die nun vor ihm stand war umgeben von einer schwarzen Aura die sich langsam aber sicher immer mehr ausbreitete. Das war einfach zu viel für sie.

Sie funkelte ihn bedrohlich an. „Neji wieso willst du mich aufhalten ist dir dein Ruf als guter Gastgeber so wichtig?“

„Verdammt noch mal es geht hier nicht um irgendeinen Ruf es...“

„Weißt du was Neji um was es auch immer geht, es soll mir egal sein. Es ist dein Leben aber ich lasse nicht zu das du nur, weil bei dir irgendwas schief geht mich so fertig machst. Und jetzt geh von meinen Koffer runter oder wirst es bereuen.“

Neji konnte sich ein amüsanter Grinsen nicht verkneifen, „Wieso? Was hast du denn vor wenn ich nicht runter gehe?“

„Was ich mache? Das hier.“ Sie lies die Wäsche fallen. Schnell und geschickt zog sie ein Kunai, um es auf den Hyuga zu werfen. Doch dieser war schneller als sie, wie sonst auch, und versuchte ihr das Kunai aus der Hand zu nehmen. Jedoch scheiterte der Versuch und Tenten folgte rückwärts aufs Bett.

Neji landete auf ihr.

Sie schaute auf, blickte in seine weißen Augen und drohte darin zu versinken.

>Tenten das ist eine ernste Situation da hast du keine Zeit dafür das alte Schwärmereien wieder zum Vorschein kommen.< ermahnte sie sich ernst.

„Geh runter.“ Sie hatte ihren Blick abgewandt von seinen Augen und schaute nun zur Wand.

„Nur wenn du endlich vernünftig wirst.“ Nun wurde auch Neji langsam sauer. Er verstand einfach nicht wie man so stur sein kann aber wenn er überlegte sie war schon immer ziemlich stur gewesen und hatte ihren eigenen Kopf.

Tenten sammelte all ihre Kraft zusammen und schaffte es Neji auf die Seite zu rollen. Nun lag er unter ihr. Doch bevor sie triumphierend Grinsen und sich von ihm erheben konnte, drehte er den Spieß wieder um. Sie funkelte ihn wieder wütend an, während er nun mit einem leichten Grinsen auf sie herab sah.

„Na warte“ zischte sie aus ihren Zähnen hervor.

Sie nahm noch mal alle Kraft zusammen und wollte ihn in die Rückenlage bringen. Nur leider hatte sie nicht bedacht, dass das Bett nicht unendlich lang war und so flogen die beiden Streithähne vom Bett runter auf den Fußboden.

Tenten landete weich mit dem Kopf auf Nejis Oberkörper und konnte seinen Herzschlag hören. Statt nun aber aufzuspringen und zu verschwinden rollte sie sich nur von ihm runter. Nun lagen Beide auf dem Boden neben einander und starrten die Decke an.

Tenten hatte sich so verjagt, als es plötzlich von Bett abwärts ging, das sie durch den Schock all den Ärger und all die Wut vergessen hatte. Das einzige was geblieben war, war die Traurigkeit.

„Neji?“ sie drehte ihren Kopf und sah zu ihm rüber.

„Hn?“ nun drehte er auch seinen Kopf zur Seite und sah sie an.

„Du hast dich sehr verändert.“ sagte sie traurig.

„Hab ich das?“ er sah sie unverändert an.

„Ja, damals hast du nicht so viel gesprochen.“ Sie versuchte etwas zu lächeln aber das was zum Vorschein kam war ein sehr trauriges lächeln, „ du hättest nie gesagt das ich dir ein Klotz am Bein wäre.“

„Hätte ich das gesagt Tenten, dann hätte ich gelogen. Du warst kein Klotz am Bein für mich und bist es heute immer noch nicht.“ er erhob sich, „aber auch du hast dich verändert.“

Nun sah sie ihn fragend an und bevor er das Zimmer verlies, drehte er sich noch einmal im Türrahmen um.

„Damals hättest du nicht so reagiert. Du warst immer ruhig und hast gelächelt, selbst wenn man dich in irgendeiner Weise beleidigte. Dir war es egal.“ Darauf hin verließ er das Zimmer.

>Nein Neji< dachte Tenten und starrte wieder die Decke an >ich hab mich damals nicht beschwert, weil ich für dich einfach eine gute Trainingspartnerin sein wollte und dir keinen Umstände machen wollte. Aber es hat mich verletzt, wenn jemand was gemeines sagte vor allem wenn du es warst. Doch ich habe dich so geliebt das ich es in Kauf genommen habe. Und weißt du was, diese Liebe ist immer Dnoch nicht ganz erlischt. <

Tenten seufzte und schloss die Augen.

Gegen Abend kam Neji wieder nach Hause, jedoch kam kein Geräusch aus irgendeinem Zimmer des Hauses. So als wäre keinen Menschenseele im Haus.

Der Hyuga ging Richtung Küche, als er sie erreicht hatte sah er einen gedeckten Küchentisch für zwei Personen. Er atmete erleichtert auf.

>Gott sei Dank, sie ist nicht gegangen aber wo ist sie<

Er sah sich in den weitem Räumen um und bemerkte das alles sauber war, Staub wurde gewischt und auch der Fußboden glänzte. Dann im Wohnzimmer, auf dem Sofa, sah er sie. Tenten lag auf dem Sofa und schlief wie ein Engel.

Ein sanftes Lächeln huschte über sein Gesicht.

Er ging zu ihr, behutsam strich er ihr ein paar Haarsträhnen aus dem Gesicht, hob sie dann hoch und trug sie vorsichtig ins Schlafzimmer. Dort legte er sie auf das Bett und deckte sie zu.

„Gute Nacht.“ flüsterte er bevor er das Zimmer verlies.

Diese Nacht würde er auf dem Sofa schlafen.

Da sein Oberarm nicht wieder Bekanntschaft mit ihren Zähnen machen wollte.

So das wars dann auch schon wieder^^

ich danke euch das ihr euch die Zeit genommen habt und das Kapi gelesen habt wenn ihr mir noch ein Kommi dalassen würdet *lieb guck* würde ich mich sehr freuen.

Sorry für die ganzen rechtschreibfehler aber meine Betaleserin ist auf dem Japantag und da wollte ich sie nicht mit belästigen ich hoff doch mal ihr könnt mir verzeihen XD

cucuu

Eure Ne-ju

Hab euch alle ganz dollie lieb^^

P.S. Ich muss mich bei allen entschuldigen! Ich hab bei den ens geschrieben das das 7

Kapi on ist wahh sorry das ist ja erst das 6. gomen neeee
das Ryo kann nicht zählen *in die ecke geh und schmoll*